stimmt wird: „Zweitausend Jahre Verwüstung, zweitausend Jahre eine Zeit der Torah und zweitausend Jahre das messianische Zeitalter“ (BT Sanhedrin 97a; Avodah Zarah 9a). Die Ausführungen betreffen die polemischen Auseinandersetzungen jüdischer Autoren bezüglich christlicher Positionen zu den beschriebenen Zeitaltern sowie zu der zentralen Frage, ob in der ma. Gegenwart das Zeitalter der Torah andauere oder das messianische Zeitalter bereits angebrochen sei. – Elliot R. WOLFSON, *Textual Flesh, Incarnation, and the Imaginal Body: Abraham Abulafia's Polemic with Christianity* (S. 189–226), wiederum möchte die Haltung Abulafias gegenüber dem Christentum herausarbeiten. Hierzu gehört, dass Abulafia dem Christentum eine Rolle im Rahmen der allgemeinen Heilsgeschichte zusprach (S. 195). Für Abulafia sind Juden, Christen und Muslime aufgerufen, ihren religiösen Bräuchen und ihrer allgemeinen Berufung treu zu bleiben, bis die Tage des „endgültigen Erlösers“ anbrechen (S. 226). – William Chester JORDAN, *The Jewish Cemeteries of France after the Expulsion of 1306* (S. 227–244), wendet sich der materiellen Kultur der französischen Juden des MA zu. Nach Bemerkungen zum allgemeinen Schicksal der jüdischen Friedhöfe des französischen Königreiches nach der Vertreibung der Juden 1306 bietet J. einige Fallbeispiele (S. 237–244). Hierzu gehören die jüdischen Friedhöfe von Tours, Rouen, Mantes-la-Jolie, Paris, Châlons-en-Champagne, Troyes, Dijon, Chalon-sur-Saône, Mâcon, Montpellier und Toulouse. – Kenneth SROW, *The Cruel Jewish Father: From Miracle to Murder* (S. 245–278), wendet sich dem jüdischen Märtyrertum während der Kreuzzüge und seiner Wirkungsgeschichte bis ins 18. Jh. zu. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen zur Wahrnehmung jüdischer Selbstopferung als eines mit der Eucharistie zu vergleichenden Aktes durch christliche Autoren. – Jeremy COHEN, *From Solomon Bar Samson to Solomon Ibn Verga: Tales and Ideas of Jewish Martyrdom in Shevet Yehudah* (S. 279–297), liefert mit seinem Beitrag eine kurze Skizze der Narrative des im Titel genannten chronikalischen Werkes, soweit sie das Phänomen der jüdischen Selbstopferung (Kidusch ha-Schem) berühren. – David ENGEL, *Salo Baron's View of the Middle Ages in Jewish History: Early Sources* (S. 299–315), behandelt ein Stück Wissenschaftsgeschichte. E. analysiert anhand von Selbstzeugnissen die Entwicklung der Sichtweise Barons bezüglich der Rolle der Juden in der ma. Geschichte. So zeigt er die schon frühe Weigerung Barons, ma. jüdisches Leben als eine bloße Abfolge von Verfolgung und Vertreibung zu betrachten (S. 299). Vielmehr betont Baron die weitgehende Autonomie der jüdischen Gemeinden im Rahmen der vormodernen europäischen Gesellschaft, die im Europa der Nationalstaaten des 19. und 20. Jh. weitgehend verloren ging. Im zweiten Teil des Aufsatzes beschreibt E. Barons Rolle in der polnischen Geschichtswissenschaft des frühen 20. Jh. in Diskussion und Revision der Rolle der Juden in der polnischen Geschichte bis in die Frühmoderne (S. 304–315). – Der Band wird abgeschlossen durch ein Schriftenverzeichnis des Geehrten und einen Personen- und Sachindex.

Rainer Josef Barzen

Kurt Villads JENSEN, *For de tørster nemlig uophørligt efter de kristnes blod. Kristne middelalderlige skrifter om islam* (University of Southern Den-